

Christopher Spehr

Luther und das Konzil

Zur Entwicklung eines zentralen Themas in der
Reformationszeit

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
<i>I. Luther und das Konzil: Eine Einleitung</i>	<i>1</i>
1. Hinführung zum Thema	1
2. Konturen der Forschung	5
3. Methode und Quellen.	16
4. Aufgabenstellung und Vorgehen.	17
<i>II. Die Konzilsthematik im Streit um Ablass und Papsttum (bis 1518).</i>	<i>23</i>
§ 1 Das Konzil in den frühesten Äußerungen und Schriften	25
1. Die frühen Randbemerkungen und Vorlesungen	25
2. Die Synodalpredigt	29
2.1. Der Anlass der Predigt	30
2.2. Der Inhalt der Predigt	32
2.3. Synode und Wort Gottes	35
3. Die geringe Affinität zum Konzilsthema.	37
§ 2 Die wachsende Bedeutung der Konzilschematik im Ablassstreit	39
1. Der Ablassstreit und die kirchlichen Autoritäten	40
1.1. Das Konzil als Approbationsinstanz kirchlicher Lehren	42
1.2. Das Konzil als Entscheidungsinstanz in Glaubensdingen	45
1.3. Das Konzil als Instanz kirchlicher Reformen	50
2. Die Autoritätenfrage im Streit mit Prierias.	51
2.1. Der Prozessauftakt in Rom und Prierias' Gutachten.	52
2.2. Die kirchlichen Autoritäten in der „Responsio“ auf Prierias.	57
2.3. Die Irrtumsfähigkeit des Konzils	60
2.4. Das Konzil als Repräsentanz der Kirche	66
2.5. Prierias' konziliaristische Lutherinterpretation	67

§ 3 Die Konzilsthematik in Augsburg (1518)	69
1. Die Vorgeschichte.	70
2. Cajetans Vorbereitung.	72
3. Luther in Augsburg	76
4. Luther vor Cajetan	78
4.1. Die Forderung des Widerrufs.	78
4.2. Der Disput über die kirchlichen Autoritäten	80
4.3. Das Konzil im Streitgespräch	82
5. Die Konzilsthematik in den nachfolgenden Begegnungen	86
6. Die weitere Entwicklung in Augsburg.	89
§ 4 Die erste Appellation an das künftige Konzil (1518).	92
1. Das Instrument der Konzilsappellation.	93
2. Der Weg zur Konzilsappellation	96
3. Die Gründe für die Konzilsappellation	99
4. Der Inhalt der Appellation	101
4.1. Die Appellation an das künftige, im Heiligen Geist versammelte Konzil	101
4.2. Die Begründung durch die päpstliche Fallibilität	105
4.3. Die Einwände gegen den römischen Ketzerprozess	107
5. Die Publikation der Appellation	109
6. Die Beurteilung der Appellation: Luther als Konziliarist?	112
 <i>III. Die Entwicklung des reformatorischen Konzilsverständnisses (1519).</i>	 115
§ 5 Die altkirchlichen Konzilien im Vorfeld der Leipziger Disputation	117
1. Die Luthersache zwischen Konzilsappellation und Leipziger Disputation	117
2. Die Vorgeschichte der Leipziger Disputation.	121
2.1. Ecks Disputationsthesen	122
2.2. Die strittige Frage nach dem Disputationsschiedsgericht.	124
2.3. Der Papstprimat und seine kirchenrechtliche Grundlage als Kontroversthemata	125
3. Die wachsende Bedeutung der altkirchlichen Konzilien	128
3.1. Die Autorität des Konzils von Nicäa	129
3.2. Die konzilsgeschichtlichen Quellen.	130
3.3. Die Entfaltung der altkirchlichen Konzilsautorität	131
3.4. Die Funktion der altkirchlichen Konzilsentscheide im Streit um den Papstprimat	136

§ 6 Die Konzilsthematik während der Leipziger Disputation (1519) . . .	138
1. Die Rahmenereignisse	140
2. Die Konzilsthematik im Streit mit Eck um den päpstlichen Primat	142
2.1. Die ekklesiologischen Differenzen	143
2.2. Die altkirchlichen Konzilsentscheidungen und die griechische Ostkirche	144
3. Häresieverdacht und Infragestellung der kirchlichen Autorität . .	147
4. Das Konstanzer Konzil und die Irrtumsfähigkeit der Konzilien .	149
5. Umstrittene Konzilsautorität	153
6. Fortsetzung und Modifikationen der gegensätzlichen Positionen zum Konzil	157
7. Die Konsequenzen für das Konzilsverständnis aufgrund der Disputation	160
§ 7 Die Vertiefung der Konzilsthematik unmittelbar nach der Disputation	164
1. Die Beurteilung des Konzils nach der Disputation	165
2. Die Ausarbeitung des Konzilsverständnisses	167
2.1. Verschärfung der Konzilskritik in der Vorrede zu den „Resolutiones Lutherianae“	168
2.2. Radikalisierung der Konzilskritik in den „Resolutiones“ . .	171
2.3. Die Neubestimmung des Verhältnisses von Konzil und Heiliger Schrift	173
2.4. Die Freiheit von Konzilsentscheidungen	174
3. Die Umsetzung des neuen Konzilsverständnisses.	175
 <i>IV. Die Forderung nach einem freien, christlichen Konzil (1520).</i> . .	181
§ 8 Die Hoffnung auf Reformation durch ein allgemeines Konzil. . . .	183
1. Der Laienkelch beim Abendmahl	184
1.1. Die Indienstnahme des Konzils im Abendmahlssermon . . .	186
1.2. Politische Konsequenzen aufgrund der Laienkelchforderung	187
1.3. Die Hervorhebung des Konzils im Streit um den Laienkelch	190
1.4. Die Konzilsforderung in „De captivitate“	193
2. Die Einführung der Priesterehe	195
2.1. Die Anregung in der Streitschrift „Ad schedulam“	196
2.2. Die Entfaltung in der Adelschrift	197
3. Die Abschaffung kirchlicher und gesellschaftlicher Missstände durch ein Konzil	200

3.1. Konziliare Reformforderungen.	201
3.2. Die Reformmaßnahmen in der Adelschrift	202
4. Die kirchenreformerischen Aufgaben der weltlichen Obrigkeit.	205
4.1. Die Vorbereitung im Sermon „Von den guten Werken“	207
4.2. Begründung und Durchführung in der Adelschrift.	208
§ 9 Konzilskritik und Konzilsforderung im Sommer 1520	211
1. Die dritte Mauer der Romanisten	212
1.1. Die Bindung der weltlichen Obrigkeit durch den Eid	212
1.2. Die Furcht vor einem allgemeinen Konzil	214
1.3. Die Überordnung des Papstes über das Konzil	214
1.4. Vermauertes Rom	215
2. Die Begründung des freien, christlichen Konzils.	217
2.1. Argumente aus der Heiligen Schrift und der frühen Kirchengeschichte	217
2.2. Die Notrechtsbegründung für das obrigkeitliche Engagement	219
2.3. Der antichristliche Missbrauch der kirchlichen Gewalt	220
2.4. Fehlende Konkretionen des freien, christlichen Konzils	222
2.5. Die Gestalt des freien, christlichen Konzils	224
3. Die Relativierung und Ablehnung der päpstlichen Konzilien	227
3.1. Die Konzilsautorität unter Christus und der Heiligen Schrift	228
3.2. Die Ablehnung des Konstanzer Konzils.	229
3.3. Teufliche Konzilien	232
§ 10 Die erneute Appellation an ein allgemeines Konzil (1520)	234
1. Die Bannandrohungsbulle	235
1.1. Die inhaltliche Begründung der lutherischen Ketzerei	236
1.2. Die Verbreitung der Bulle	238
2. Die Entstehungsgeschichte der Konzilsappellation	240
2.1. Die Maßnahmen gegen die päpstliche Bulle	242
2.2. Das Zustandekommen und der Akt der Appellation	243
3. Die Appellation an „ein christlich frei Concilium“	245
3.1. Der Inhalt der Appellation.	246
3.2. Das Konzilsverständnis	249
3.3. Die Appellation als juristische Maßnahme im Ketzerprozess	250
3.4. Die Appellation als publizistische Maßnahme im Reformationsgeschehen	252
4. Der öffentliche Bruch mit Rom	253

<i>V. Die Politisierung und Problematisierung der Konzilsthematik im Umfeld des Wormser Reichstages (1521)</i>	255
§ 11 Wachsende Konzilskritik als Reaktion auf die Bannandrohungsbulle	257
1. Die Heilige Schrift als Norm und Richter	258
2. Die Relativierung der durch ein Konzil vorzunehmenden Reformen	261
3. Die schriftgebundene Urteilsfreiheit über die Konzilien	264
4. Das bestärkende Negativurteil über das Konstanzer Konzil	266
5. Das Konzilsverständnis infolge des päpstlichen Ketzerurteils	267
§ 12 Die Konzilsthematik und der Wormser Reichstag	271
1. Das Konzilsthema auf dem Reichstag	273
1.1. Die Reichsstände und die Konzilsforderung	276
1.2. Aleanders antilutherisches Wirken in der Konzilsfrage	281
2. Luthers Auftritt vor Kaiser und Reich	287
2.1. Das Verhör vor dem Reichstag am 17. April	289
2.2. Die Konzilsthematik am 18. April	291
3. Die Unterverhandlungen mit Luther und die Konzilsfrage	299
3.1. Die Verhandlungen der reichsständischen Kommission	302
3.2. Die Einzelverhandlungen und die Konzilsthematik	307
3.3. Der Konzilsvorschlag	311
4. Das Wormser Edikt	314
§ 13 Bewertung der Konzilsthematik im Umfeld des Reichstages	319
1. Das politische Konzilsbegehren der Reichsstände	319
1.1. Rückblick auf den Wormser Reichstag	320
1.2. Das Konzil als Forderung in der Reichspolitik seit 1522	320
2. Manifestierung der konzilskritischen Position bei Luther	322
 <i>VI. Die Popularisierung und Problematisierung der Konzilsthematik in den 1520er Jahren</i>	 325
§ 14 Das Konzil und die Anfänge der evangelischen Gemeindereform	327
1. Die Konzilskritik im Spannungsfeld von menschlichem und göttlichem Wort	328
1.1. Schriftgeprägte Konzilsbeschlüsse als Wort Gottes	329
1.2. Konziliarer Geistmissbrauch und Menschenlehre	330

1.3. Metaphorische Konzilspolemik	332
1.4. Melanchthonische Konzilsapologetik	333
2. Konzil und Gemeindeaufbau	338
2.1. Konziliares Menschengesetz und unkonziliare Urteilsinstanz	341
2.2. Das unkonziliare Gemeindeverständnis	346
2.3. Realisierung der Reformen ohne Konzilsbeschluss	350
3. Die Ablehnung einer synodalen Gemeindereformation	355
§ 15 Die Zurückhaltung bei politischen Konzilsbegehren.	359
1. Das vereinnahmende Urteil über das Regimentsmandat vom 6. März 1523.	359
2. Die polemische Beurteilung des 3. Nürnberger Reichsabschieds	364
3. Die ablehnende Haltung gegenüber dem politischen Konzils- begehren in der zweiten Hälfte der 1520er Jahre	367
§ 16 Die Popularisierung des Konzilsthemas auf der Kanzel und in Sermonen	371
1. Die Konzilspredigt (1522)	373
1.1. Das Konzil als Teil des päpstlich-kirchlichen Systems	375
1.2. Die Konzilsbeschlüsse als ungeistliche Menschenlehre	376
1.3. Der kirchliche Herrschaftsanspruch der Konzilien versus Christus.	378
2. Situative Konzilskritik	380
2.1. Die Reaktion auf die gegnerische Konzilsapologetik	380
2.2. Die Problematisierung der konziliaren Wirkweise des Geistes zum Pfingstfest	382
2.3. Die ablehnende Antwort auf das vielstimmige Konzilsbegehren	383
3. Exegetische Konzilerschließung des Paradigmas „Apostelkonzil“	386
3.1. Das Apostelkonzil 1522/23	387
3.2. Die Predigt über das Apostelkonzil 1524.	389
3.3. Nuancierungen des Apostelkonzils nach 1524	394
4. Variationen der homiletischen Konzilsprogrammatisierung nach 1524	396
§ 17 Die Durchführung der lutherischen Reformation ohne Konzil.	399
1. Die Gestaltung des Kirchenwesens seit 1525	400
1.1. Die kursächsische Reformation	400
1.2. Stellungnahme zu synodalen Reformatiionsentscheidungen	404
2. Wortreformation statt Konzilsreformation	407

<i>VII. Die Konzilsthematik im Horizont von Politik und Kirche (1530–1546)</i>	411
§ 18 Das politische Konzilsbegehren und seine Bewertung in der ersten Hälfte der 1530er Jahre.	414
1. Die Konzilspolitik und ihre Beurteilung seit dem Speyrer Reichstag 1529.	415
1.1. Die evangelische Konzilsforderung 1529.	416
1.2. Das evangelische Konzilsbegehren in Augsburg 1530	418
1.3. Die kaiserlichen Konzilsinitiativen und ihre Bewertung . .	424
1.4. Das Konzilsthema und der Nürnberger Anstand von 1532	426
2. Die protestantische Debatte um eine Konzilsteilnahme im Jahr 1533.	430
2.1. Die päpstliche Konzilsinitiative von 1533	430
2.2. Die kursächsische Konzilsantwort im Juni 1533	432
2.3. Lutherischer Konzilspragmatismus.	433
2.4. Kehrtwende in der Konzilsbeurteilung?	440
3. Intensivierung der Konzilsbemühungen durch Papst Paul III. seit 1534	445
3.1. Die Konzilszusage gegenüber dem Nuntius 1535.	446
3.2. Die Disputation „De potestate concilii“ (1536)	449
§ 19 Die lutherische Reaktion auf das Konzilsausschreiben von 1536 nach Mantua.	454
1. Stellungnahmen der Wittenberger zu der Konzilsausschreibung Pauls III.	456
1.1. Die Wittenberger Empfehlungen im Sommer 1536	457
1.2. Edition von Hus-Briefen als Einflussnahme auf den politischen Konzilsdiskurs.	461
1.3. Wittenberger Konzilspragmatik versus kurfürstliche Konzilspolitik.	464
2. Die Schmalkaldischen Artikel (1536/38)	468
2.1. Der kurfürstliche Auftrag	469
2.2. Das Konzilsthema in den Artikeln und in der Vorbereitung des Bundestages.	474
2.3. Der Schmalkaldener Bundestag 1537	481
3. Beiträge zum Konzilsdiskurs aus den Jahren 1537 und 1538. . .	491
3.1. Konzilskritische und papstpolemische Publikationsoffensive	492
3.2. Die Reaktion auf die kurialen Konzilsverschiebungen . . .	499

§ 20 Die reformatorische Schrift „Von den Konziliis und Kirchen“ (1539)	506
1. Abfassungsmotive	507
1.1. Leipziger Religionsgespräch und Frankfurter Bundestag	509
1.2. Grundlagenbestimmung des protestantischen Kirchenwesens	512
1.3. Kirchenhistorische Vorlagen.	514
2. Die dreiteilige Periodisierung der Konziliengeschichte	516
3. Kritik an der normierenden Autorität von Konzilien und Kirchenvätern	517
3.1. Päpstliche Konzils- und Reformverweigerung	517
3.2. Argumente gegen die Konzilien und Kirchenväter als Reformgrundlage	519
4. Die Entfaltung der „Konzilshermeneutik“ anhand der altkirchlichen Konzilien	523
4.1. Die Unterscheidung in Haupt- und Nebenartikel	524
4.2. Die negative Wirkung der Konzilien: Radikalisierung der Ketzerei	528
4.3. Die positive Funktion der Konzilien: Verteidigung der biblischen Glaubenslehre	529
5. Die Macht und die Aufgaben eines Konzils	530
6. Die Entfaltung des evangelischen Konzilsverständnisses.	531
6.1. Pfarrer und Schulmeister als „kleine, doch ewige und nützliche Concilia“	532
6.2. Die Verteidigung des christlichen Glaubens als einziger Konzilsgrund	533
6.3. Die Konzilsklage gegen den Papst wegen Missachtung der Rechtfertigungslehre	533
6.4. Gestaltungsvorschläge für das (utopische) antipäpstliche Konzil	534
6.5. Konzilspolitischer Vorschlag: Ein Provinzialkonzil in deutschen Ländern	535
6.6. Ziel der Konzilsschrift.	538
§ 21 Wunsch und Wirklichkeit eines freien, christlichen Konzils in deutschen Ländern	540
1. Das Konzilsthema in den 1540er Jahren	541
1.1. Das Nationalkonzil als Alternative zum Generalkonzil.	543
1.2. Das „missionarische“ Motiv des protestantischen Konzilsbegehrens	545
1.3. Der politische Streit um das Konzil	548

2. Die päpstliche Konzilseinberufung nach Trient 1545	551
3. Stellungnahme in „Wider das Papsttum zu Rom, vom Teufel gestiftet“ (1545)	553
3.1. Das päpstliche Konzil versus reichsständische Konzilsforderung	554
3.2. Der Grund der päpstlichen Konzilsfurcht: Das Konstanzer Konzil	555
3.3. Die Konzilsattribute	556
3.3.1. „Frei“	556
3.3.2. „Christlich“	557
3.3.3. „In Deutschen landen“	557
3.4. Die kaiserliche Synodalgewalt	558
3.5. Resümierende Konzilsbetrachtung in „Wider das Papsttum zu Rom“	559
4. Die letzten Äußerungen über das Trienter Konzil.	560
 <i>VIII. Luther und das Konzil: Ein Resümee</i>	 565
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 573
1. Quellen	573
2. Hilfsmittel	576
3. Sekundärliteratur	577
 Register	 613
Bibelstellen	613
Personen	615
Orte und Länder	623
Sachen	627